



GREEN INNOVATION AND
INVESTMENT FORUM

PRESSEMITTEILUNG

Investieren und dabei die Umwelt schützen

In der Stuttgarter Steinbeis Hochschule für Management und Technologie trafen heute grüne Start-ups auf Investoren und Partner

Stuttgart, 11.02.2015 – Jungen Unternehmen mit grünen Geschäftsideen fehlt es häufig an Geld und Ressourcen, um ihre Produkte erfolgreich in den Markt einzuführen. Auf dem Green Innovation and Investment Forum (GIIF) in Stuttgart bekamen sie wertvolle Kontakte zu Investoren und Partnern quasi auf dem Silbertablett serviert und mussten nur noch eins: sich möglichst überzeugend präsentieren.

Eine Technologie, die unbenutztes, sauberes Hahnwasser wiederverwertet, ein Dünger, der aus organischen Abfällen gewonnen wird, eine Speicherlösung, die Wärme so lange in einem Tank vorhält, bis sie tatsächlich gebraucht wird. Wegweisende Technologien kommen nicht nur aus den Forschungsabteilungen großer Unternehmen, sondern immer häufiger auch aus Start-ups. Im Unterschied zu den Großen der Branche fehlt es den Gründern oft an Geld und Kontakten, um aus ihrer Idee ein marktfähiges Produkt zu machen.

Green Innovation and Investment Forum bringt Start-ups und Investoren zusammen

Grüne Start-ups sind da keine Ausnahme. „Geschäftsideen aus dem Bereich der Umwelttechnik und Ressourceneffizienz sind häufig technologiegetrieben und dementsprechend komplex“, erklärt Dr.-Ing. Hannes Spieth, Geschäftsführer von Umwelttechnik BW, der Landesagentur für Umwelttechnik und Ressourceneffizienz in Baden-Württemberg. Dr. Jürgen Jähnert, Geschäftsführer der Stuttgarter bwcon GmbH ergänzt: „Bevor ein Investor Geld in die Hand nimmt, möchte er sicher sein, dass die Technologie funktioniert. Die Gründer müssen also gewisse Sicherheiten bieten – mindestens aber einen serienreifen Prototypen vorweisen können“.

Vor diesem Hintergrund haben bwcon und Umwelttechnik BW ein neues Forum geschaffen, das Start-ups mit grünen Geschäftsideen bereits in der frühen Phase der Unternehmensgründung unterstützt. Partner des Projekts sind die Firma KIC InnoEnergy und das EU-geförderte Alpine Space-Projekt FIDIAS. Ziel des Green Innovation and Investment Forums (GIIF) ist es, junge Unternehmen mit Investoren und Wirtschaftsunternehmen zusammenzubringen und ihnen so den Markteintritt zu erleichtern. An zwei aufeinanderfolgenden Tagen hatten zwanzig Start-ups aus ganz Europa Gelegenheit, sich und ihre Geschäftsidee in Stuttgart einem Fachpublikum zu präsentieren.

Kostenlose Beratung und wertvolle Kontakte für junge Unternehmen

Am ersten Tag des Forums konnten sich die Firmen kostenlos zu klassischen Gründungsthemen wie Finanzierung, Patentschutz oder Businessplanung beraten lassen. „Für uns war die Rückmeldung der Experten sehr hilfreich“, sagt Dr. Günter Schneider, Geschäftsführer der Bietigheimer Storasol GmbH, die Hochtemperatur-Energiespeicher entwickelt. „Wir haben unsere Präsentation nach dem Coaching noch einmal überarbeitet.“ Am zweiten Tag ging es für die Start-ups darum, ihr Gründungsvorhaben in zehnminütigen Pitches möglichst überzeugend vor Kapitalgebern und Wirtschaftsunternehmen zu präsentieren. Mit dabei in Stuttgart waren namhafte Konzerne wie



GREEN INNOVATION AND
INVESTMENT FORUM

Robert Bosch, Mahle oder EnBW. „Wir sind immer auf der Suche nach Technologien, die Bosch weiterbringen“, erklärt Heribert Uhl, Senior Investment Director bei der Robert Bosch Venture Capital GmbH. Sein Unternehmen vermittelt Start-ups Kontakte zu Bosch-Tochterfirmen, die ihrerseits Thermotechnik oder Speicherlösungen entwickeln, investiert aber auch gezielt in vielversprechende Projekte.

Daneben waren zahlreiche Kapitalgeber in die Steinbeis Hochschule für Management und Technologie (SHMT) gekommen. „Als europäischer Investor sind wir immer auf der Suche nach vielversprechenden Geschäftsideen“, erklärte etwa Dr. Christian Müller, Geschäftsführer von KIC InnoEnergy Germany. „Bei der Vorauswahl zum GIIF haben wir bereits einige interessante Start-ups kennengelernt.“ Auf dem Forum selbst konnte sein Unternehmen weitere vielversprechende Firmen kennenlernen. „Uns ist es wichtig, dass Technologie, Markt und Menschen gleichermaßen überzeugen“, sagt Christian Müller und ergänzt: „Der wesentliche Erfolgsfaktor ist und bleibt aber das Team.“

Grüne Technologien stärken die Wettbewerbsfähigkeit

Dass innovative Ideen das Potenzial haben, im Markt zu reüssieren, betonte Prof. Eicke Weber in seiner Key Note. „Innovation und Unternehmergeist müssen Hand in Hand gehen, damit neue Technologien wettbewerbsfähig werden und zu angemessenen Kosten im Markt angeboten werden können“, so der Leiter des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme (ISE). „Photovoltaik hat sich in den letzten Jahren in diese Richtung entwickelt. Weitere Technologien werden in den nächsten Jahren folgen. Das eröffnet spannende neue Möglichkeiten für zukünftige Investoren.“

Der Reifegrad der Entwicklungen, die auf dem GIIF vorgestellt wurden, war sehr unterschiedlich und das Spektrum der Projekte sehr groß. Vom Kunststoff, der aus Milch gewonnen wird über Bodenfliesen, die Bewegungsenergie in Strom umwandeln bis hin zu mobilen Akkus für Elektrofahrzeuge waren zahlreiche Ideen vertreten. Was aber alle Projekte in gleichem Maße gezeigt haben, ist, dass grüne Geschäftsideen nicht nur gut für die Umwelt sind, sondern sich auch wirtschaftlich lohnen. Viele der vorgestellten Technologien sparen wertvolle Ressourcen und steigern so die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

bwcon und Umwelttechnik BW verleihen Preis für die beste Geschäftsidee

Sein Ziel, grüne Start-ups auf unbürokratische Weise mit Investoren und Partnern aus der Wirtschaft zusammenzubringen, hat das erste Green Innovation and Investment Forum erfüllt. „Von den Unternehmen, die heute vor Ort waren, sind etwa ein Drittel relevant für Bosch“, sagt Heribert Uhl von Robert Bosch Ventures. Ob sich daraus eine konkrete Zusammenarbeit ergibt, wird die Zukunft zeigen. Die Start-ups konnten ihrerseits hilfreiche Kontakte knüpfen. „Über das Netzwerk von bwcon und Umwelttechnik BW haben wir einige wertvolle Kontakte generiert, die uns hoffentlich helfen werden, unseren Markteintritt erfolgreich zu meistern“, sagt Nadine Antic, Geschäftsführerin der Firma GlobalFlow. Das Start-up stellt in großem Maßstab hochwertigen Wurmkompost aus organischen Abfällen her – und sucht auf dem GIIF Kapitalgeber für sein Projekt.

Zwei der Unternehmen durften sich zusätzlich über die Auszeichnung „Best Business Idea“ freuen, die im Rahmen des GIIF vergeben wurden. Die Ehrung ist mit einem Preisgeld von jeweils 1.000 Euro



GREEN INNOVATION AND
INVESTMENT FORUM

verbunden. Auch mit der Resonanz der Wirtschaftsunternehmen zeigten sich die Veranstalter zufrieden: „Das Feedback der teilnehmenden Firmen und Investoren hat uns gezeigt, dass Bedarf für eine solche Plattform vorhanden ist“, sagt Jürgen Jähnert von bwcon. Und Dr.-Ing. Hannes Spieth ergänzte: „Insofern gehen wir davon aus, dass es eine Neuauflage des GIIF im kommenden Jahr geben wird.“

Umfang: ca. 6.800 Zeichen

Bildmaterial: Gerne senden wir Ihnen das Bildmaterial auf Anfrage auch in Druckqualität zu.

Quellenangabe: bwcon/Eppler



Dr. Christian Müller, CEO KIC InnoEnergy Germany GmbH, während der Opening Session



Prof. Eicke R. Weber, Director Fraunhofer Institute for Solar Energy Systems ISE, Keynote



Publikum Green Innovation and Investment Forum (GIIF)



GREEN INNOVATION AND
INVESTMENT FORUM

Über die bwcon GmbH

Die bwcon GmbH bietet Gründern und Unternehmen eine durchgängige Begleitung und Unterstützung des Innovationsprozesses an und ist in zahlreichen landesweiten und europäischen Aktivitäten und Projekten involviert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Zusammenarbeit mit Start-ups und Wachstumsunternehmen. Das Portfolio der bwcon GmbH lässt sich als dreistufiges Angebot abbilden: Der Bereich „Innovationsprogramme“ bietet Studierenden und Gründungsinteressierten mit IT-basierten Geschäftsideen Experimentierräume zur (Weiter-)Entwicklung ihrer Geschäftskonzepte. Die Abteilung „Coaching & Finance“ berät in Zusammenarbeit mit einem akkreditierten Beraterpool (Coaches) junge Unternehmen in der Wachstumsphase bei der Fokussierung ihres Businessplans und vernetzt diese mit Kapitalgebern. „Netzwerke & Services“ bietet etablierten Unternehmen eine Plattform, um gemeinsame Vorhaben zu ko-kreieren und fördert gleichzeitig die Vernetzung von etablierten Unternehmern und Gründern in Form von Mentoring-Partnerschaften.

Die bwcon GmbH ist ein von Baden-Württemberg: Connected e.V. und Steinbeis gegründetes Tochterunternehmen und nach ISO 9001: 2008 zertifiziert.

Über Umwelttechnik BW

Umwelttechnik BW, die Landesagentur für Umwelttechnik und Ressourceneffizienz, vernetzt seit Oktober 2011 alle relevanten Informationen, Aktivitäten und Akteure in Baden-Württemberg aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Zehn Mitarbeiter um den Geschäftsführer Dr. Hannes Spieth arbeiten am Standort Böblingen an der Bündelung der Branche, strategischen Projektentwicklung sowie Beratung und Unterstützung von Unternehmen mit einem besonderen Fokus auf KMU. Mit fachlich fokussierten Veranstaltungen, nationalem und internationalem Standortmarketing, dem Aufbau von Arbeitsgruppen und der operativen Begleitung von Förderungsprogrammen unterstützt Umwelttechnik BW die Unternehmen im Land auf dem Weg in eine umweltverträglichere Zukunft.

Ansprechpartner für die Presse

Nina Schulz
Kommunikation und PR
bwcon GmbH – Technologie und Innovation für
Baden-Württemberg
Breitscheidstraße 4
70174 Stuttgart
schulz@bwcon.de
Tel.: 0711 18421-608
Fax: 0711 18421-699

Anja Schröder
Leiterin Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Umwelttechnik BW
Technologie- und Innovationszentrum
Umwelttechnik und Ressourceneffizienz
Baden-Württemberg GmbH
Bahnhofspassage 2
71034 Böblingen
anja.schroeder@umwelttechnik-bw.de
Tel.: 07031 20398-26
Fax: 07031 20398-49